

Gebraunte Kinder scheuen das Feuer.  
Bricht ein Ring, so bricht die ganze Kette.  
Was du einbrockst, mußt du ausessen.  
Eigen Brot nährt am besten.  
Vorgeessen Brot bringt Noth.  
Bruderzorn, Höllezorn.  
Aus kleinen Brunnen trinkt man sich  
eben so satt als aus großen.  
Wenn das Kind ertrunken ist, deckt man  
den Brunnen zu.  
Wenn dich die bösen Buben locken, so  
folge ihnen nicht.  
Des Christen Herz auf Rosen geht,  
wenn's mitten unterm Kreuze steht.  
Christus läßt wohl sinken,  
aber nicht ertrinken.  
Grüner Christtag, weiße Ostern.  
Ost und West, Daheim das Best.  
Daheim gilt unser Pfennig einen Gros-  
schen.  
Danke kostet nichts und gefällt Gott  
und Menschen wohl.  
Es gehen viel Wege nach Darbstett und  
Mangelburg.  
Denk nicht daran, so thut's nicht weh.  
Was ich denk und thu, traue ich andern zu.  
Das beste Deutsch ist, das von Herzen geht.  
Blick erst auf dich, dann richte mich.  
Wer einmal stiehlt, heißt allzeit Dieb.  
Wenn der Diener reich wird und der  
Herr arm, so taugen beide nichts.  
Wer vernünftig gebieten kann, dem ist  
gut dienen.  
Dienstjahre sind keine Herrenjahre.  
Jedes Ding hat zwei Seiten.  
Doppelt genäht hält besser.  
Dorn und Disteln stechen sehr,  
falsche Zungen noch viel mehr.

Von Dornen kann man keine Trauben  
lesen.  
Aller guten Dinge sind drei.  
Dulden, Schweigen, Lachen  
hilft viel bösen Sachen.  
Gehstand, Wehstand.  
Ehre, dem Ehre gebührt.  
Je mehr Ehr, je mehr Beschwern.  
Geld verloren, nichts verloren,  
Mut verloren, viel verloren,  
Ehre verloren, alles verloren.  
Ehrlich währt am längsten.  
Eiferucht ist eine Leidenschaft,  
die mit Eifer sucht, was Leiden schafft.  
Eigener Herd ist Goldes werth;  
ist er gleich arm, hält er doch warm.  
Eile bringt Weile.  
Nichts übereile, gut Ding will Weile.  
Eines Mannes Rede ist keine Rede,  
man soll sie billig hören beede.  
Bereint sind auch die Schwachen mächtig.  
Einigkeit ein festes Band,  
hält zusammen Leut und Land.  
Eintracht bringt Macht.  
Ende gut, alles gut.  
Was du thust, bedenk das Ende.  
Ein Esel schimpft den andern Sackträ-  
ger (Langohr).  
Wenn dem Esel zu wohl ist, so geht er  
aufs Eis und bricht ein Bein.  
Wie einer ißt, so arbeitet er auch.  
Je voller das Faß, je gelinder der Klang.  
Faulheit lohnt mit Armut.  
Viel Federn machen ein Bett.  
Viel Feiertage machen schlechte Werkeltage.  
Dem fliehenden Feinde baue goldne  
Brücken.  
Manchen hält man für fett, und er ist  
nur geschwollen.  
Feuer im Herzen gibt Rauch in den Kopf.